

Miteinander erfolgreich
Zukunft gestalten.

Sonderinfo zur
Personalratswahl

März 2025

Landesverband
Rheinland-Pfalz

In dieser Ausgabe:
Wichtige
Informationen zur
Personalratswahl

Die Listen

Unsere
Kandidatinnen und
Kandidaten stellen
sich vor!

Vordruck
Beantragung
Briefwahl

Personalratswahlen 2025

Wahltag ist Donnerstag, der **10.04.2025**.

Zu wählen sind für die Gruppe der „Beamten“:

- der örtliche Personalrat
- die Bezirkspersonalräte bei den Oberlandesgerichten und den Generalstaatsanwaltschaften
- der Hauptpersonalrat beim Ministerium der Justiz

Unterstütze die Kandidatinnen und Kandidaten des BDR bei der:

- Wahl des Hauptpersonalrats
- Wahl des BPR Koblenz
- Wahl des BPR Zweibrücken
- Wahl bei der GenStA Koblenz
- Wahl bei der GenStA Zweibrücken

Setze ein Zeichen für Mitbestimmung! Gehe
zur Wahl!

Impressum:

Christopher Zipf, c/o Amtsgericht Landau in der Pfalz, Marienring 13, 76829 Landau in der Pfalz
E-Mail: zipf@bdr-rlp.de

Für eine zukunftsorientierte und auch nach innen gerechte Justiz Gib Deine Stimme den Personalrätinnen und Personalräten des BDR



Am 10.04.2025 wählen wir die zukünftigen Personalrätinnen und Personalräte in den örtlichen Personalräten in unseren Behörden und in den Stufenvertretungen auf Ebene der Oberlandesgerichte und Generalstaatsanwaltschaften sowie auf der Ebene des Justizministeriums.

In diesen herausfordernden Zeiten voller weltpolitischer Unwägbarkeiten und äußerer sowie innerer Bedrohungen des Rechtsstaats ist es umso wichtiger ein stabiles vertrauensvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften zu schaffen.

Der Rechtsstaat und die Personalratsarbeit gehören eng zusammen, weil beide auf den Prinzipien von Rechtssicherheit, Gleichheit und Mitbestimmung basieren.

Personalräte sind wichtig, denn sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und stellen sicher, dass deren Rechte am Arbeitsplatz gewahrt werden.

Personalräte tragen dazu bei, dass Entscheidungen transparent und fair getroffen werden und dass die Stimmen der Beschäftigten gehört werden. Dies stärkt nicht nur die Rechte der Mitarbeitenden, sondern fördert auch ein respektvolles und gerechtes Miteinander.

Die letzten vier Jahre stand die Personalratsarbeit im Zeichen der Digitalisierung. Wir haben gemeinsam Großes geleistet und stehen kurz vor dem Abschluss der erfolgreichen Einführung der eAkte. Doch wir sind noch nicht am Ende. Neue Projekte stehen bereits in den Startlöchern. Unsere Aufgabe ist es, die künftigen Prozesse konstruktiv zu begleiten, Überforderung der Mitarbeitenden zu verhindern und in allen Entwicklungsschritten auf die Berücksichtigung unverzichtbarer menschlicher Expertise zu achten. Wir sind keine Maschinen!

In der Vergangenheit haben wir uns auch für die Wiederherstellung der Besoldungsgerechtigkeit bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften eingesetzt. Wir haben dabei eine mittelfristige Angleichung erreicht. Unsere Bestrebungen sind jedoch noch lange nicht am Ende.

Wir liefern auch weiterhin wichtige Argumente für die Haushaltsberatungen des Landes.

Wir fordern die dem Personalrat zustehenden Befugnisse initiativ ein.

Wir stehen für vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Der Fachkräftemangel macht auch vor unseren Zuständigkeiten nicht halt. Wir begleiten umfassend die vielen Vorstellungsgespräche auf allen Ebenen.

Wir sind eingebunden in Projektarbeiten. Wir erfüllen unser Wächteramt.

Wir stellen sicher, dass die Stimme der Mitarbeitenden gehört wird.

Wir setzen uns ein: Für mobiles Arbeiten, die weitere Digitalisierung der Arbeitsprozesse unter Einbindung aller Mitarbeitenden, Akzeptanzmanagement in den Behörden, gerechte Besoldungsstrukturen und einen effektiven Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Unsere Kolleginnen und Kollegen sind kompetent. Sie verstehen Personalratsarbeit nicht als Selbstzweck, sie engagieren sich in ihrer Freizeit und nehmen überobligatorische Belastungen in Kauf.

Daher verdienen sie Dein Vertrauen. Deine Stimme gibt den Personalrätinnen und Personalräten das für die Verhandlungen mit dem Dienstherrn notwendige Gewicht.

Deine Stimme für unsere Personalräte ist eine Stimme für Transparenz, Mitbestimmung und Fortschritt.



Vorsitzende Bund Deutscher Rechtspfleger
Landesverband Rheinland-Pfalz

**Unterstütze die Arbeit unserer Personalrätinnen und
Personalräte!
Warum? – [Hier findest Du Antworten!](#)**

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen und setzen sich für eine Verbesserung der Personal- und Beförderungsstellen für alle Bediensteten ein.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte im Hauptpersonalrat haben sich während der Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2024/2025 mit Erfolg für Stellenmehrungen eingesetzt. Wir haben dabei an unser Ministerium wichtige Argumente geliefert und damit bei den Haushaltsverhandlungen unterstützt. Das Ergebnis war unter dem Eindruck der Schuldenbremse, der schwierigen Haushaltslage und der Unwägbarkeiten durch die Energiekrise und den russischen Angriffskrieg mehr als erfreulich. Dies ist auch ein Verdienst des unermüdlichen Einsatzes unserer Personalrätinnen und Personalräte einerseits und des BDR andererseits. Eine auskömmliche Personalausstattung mit den entsprechenden Stellen wird ein Dauerthema bleiben. Jetzt geht es darum, die vorhandenen Stellen schnell und nachhaltig zu besetzen.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich für die Verbesserung der Beförderungssituation ein.

Wir haben bereits erreicht, dass alle dem 3. EA zustehenden Beförderungsstellen nach der beamtenrechtlichen Stellenobergrenzenverordnung zwischenzeitlich Eingang in den Haushalt gefunden haben. Dies gilt insbesondere für den Bereich der A11 und der A12, in denen noch Stellenanteile nicht ausgebracht waren. Hier haben wir in jedem Gespräch gefordert, dass die fehlenden Stellenanteile endlich von dem Finanzministerium angefordert werden. Mittelfristig fordern wir weiterhin die Änderung der Stellenobergrenzenverordnung und die Anerkennung der wichtigen Funktionen der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger. In den Bezirkspersonalräten wachen die Personalrätinnen und Personalräte außerdem auf ein gerechtes Beurteilungs- und Beförderungsverfahren. An der Neuregelung der BeurteilungsVV haben unsere Personalräte mitgearbeitet.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte achten darauf, alle Mitarbeitenden bei der Einführung neuer Datenverarbeitungssysteme mitzunehmen.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte achten immer darauf, dass bei der Einführung neuer Datenverarbeitungssysteme Alle mitgenommen und vorhandene Ängste abgebaut werden (elektronischer Rechtsverkehr / eAkte). Dabei begleiten sie den Prozess durchaus kritisch und geben das Meinungsbild der betroffenen Anwenderinnen und Anwender an die verantwortlichen Stellen weiter. eIP ist ein großes Projekt, das ohne Akzeptanz in der Praxis ein kräftezehrendes Unterfangen darstellt. Der Rollout wird demnächst abgeschlossen sein. Die Mitarbeitenden der Justiz haben Großes geleistet und viel erreicht. Die Arbeit der Personalrätinnen und Personalräte hört mit der erfolgreichen Implementierung jedoch nicht auf. Wir haben den Gesundheitsschutz bei der Veränderung des Arbeitsplatzes im Blick. Weitere Digitalisierungsvorhaben sind bereits in Sicht wie z.B. die digitale Personalakte und KI-gestützte Anwendungen. Wir gestalten mit und bringen uns ein!

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich für die Schaffung weiterer Anwärterstellen ein.

Nur wer ausreichend ausgebildet, kann den Personalbedarf decken und für eine akzeptable Personalausstattung sorgen.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich für die weitere Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung („Gesundheitsmanagement“) ein.

Noch nie wurden so viele Mittel im Haushalt für Maßnahmen des Gesundheitsschutzes eingestellt. In den Personalräten weisen wir immer wieder auf die bestehenden Risiken hin und adressieren die Bedürfnisse der Mitarbeitenden.

Unsere extrem hohe Arbeitsverdichtung stellt neben einem hohen Gesundheitsrisiko für den Einzelnen (Burn-Out, psychosomatische Erkrankungen) dauerhaft auch ein Motivationsproblem dar („innere Kündigung“). Die Beschäftigungsfähigkeit über die gesamte Lebensarbeitszeit wird aufs Spiel gesetzt, und dies vor dem Hintergrund einer problematischer werdenden Nachwuchsgewinnung.

Die Fortentwicklung betrieblicher Gemeinschaftsveranstaltungen soll vorangetrieben werden (Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Betriebssport, Laufgruppe, Nordic Walking etc.). Damit sollen die Gesundheitskompetenzen gestärkt und gefördert werden. So soll die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bediensteten bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften erreicht sowie der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit gewährleistet werden.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich für verbesserte technische Ausstattungen der Behörden und eine verstärkte Nutzung vorhandener Kommunikationsmöglichkeiten zur Entlastung der Mitarbeitenden ein.

Die Personalrätinnen und Personalräte sind hier unermüdlich tätig. Wir verhandeln flexible Arbeitszeitmodelle. Wir haben den Abschluss von Rahmendienstvereinbarungen zum mobilen Arbeiten erreicht. Wir entwerfen vor Ort Dienstvereinbarungen und Individualvereinbarungen für das mobile Arbeiten und werben für einen Vertrauensvorschuss seitens der Behördenleitungen. Wir setzen uns für die Schaffung einheitlicher Kommunikationstechnik ein (VoIP), die es allen Mitarbeitenden an allen Standorten ermöglicht, bequemer ihre Erreichbarkeit zu gewährleisten, wenn sie mobil arbeiten.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich für mehr Transparenz ein.

Nur ein gut informiertes Personal ist auch motiviertes Personal. Um Verwaltungshandeln besser verstehen zu können, muss es auch transparent kommuniziert werden. Im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit bitten wir immer wieder darum, die Personalräte bereits vor dem eigentlichen Mitbestimmungsverfahren einzubeziehen und zu informieren. Dies ist ein Gewinn für beide Seiten.

Unsere Personalrätinnen und Personalräte setzen sich aktiv für die Fort- und Weiterbildung ein.

Nur ausreichend und gut geschultes Personal kann gute Arbeit leisten. Dies gilt für die Mitarbeitenden und für die Personalräte selbst. Wir setzen uns für Chancengleichheit bei dem Zugang zu Fortbildungsmöglichkeiten ein oder schulen sogar selbst.

Stufenvertretungen und Verband Personalratswahlen 2025 – mit uns kannst Du rechnen!

In allen Stufenvertretungen ist der Bund Deutscher Rechtspfleger derzeit vertreten:

- Im BPR bei dem OLG Koblenz z.B. durch die Kolleginnen und Kollegen Elke Ludig (AG Trier), Knut Wichter (AG Bad Sobernheim), Jella Fiebach (AG Westerbürg)
- Im BPR bei dem Pfälzischen Oberlandesgericht in Zweibrücken z.B. durch die Kolleginnen und Kollegen Thomas Steinhauer (AG Zweibrücken), Uwe Weber (AG Rockenhausen), Monika Nieß (AG Ludwigshafen), Christopher Zipf (AG Landau) und Susanne Fröhlich (AG Pirmasens)
- Im BPR bei der GenStA Koblenz z.B. durch unseren Kollegen Udo Wohlleben (StA Bad Kreuznach)
- Im BPR bei der GenStA Zweibrücken z.B. durch die Kolleginnen Iris Meier (StA Zweibrücken) und Nancy Löhnert (StA Frankenthal)
- Im HPR bei dem Ministerium der Justiz z.B. durch die Kolleginnen und Kollegen Jella Fiebach (AG Westerbürg), Thomas Steinhauer (AG Zweibrücken), Christopher Zipf (AG Landau) und Elke Ludig (AG Trier)

Für alle vorgenannten Gremien hat die Landesleitung in Absprache mit den Vorständen der Bezirksverbände Listen aufgestellt. Dort, wo es opportun erschien, haben wir – wie auch in der Vergangenheit - übergreifende Listen eingereicht. Daneben unterstützt der BDR auch Freie Listen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die BDR-Liste für die Wahl zum **Hauptpersonalrat** beim Ministerium der Justiz:

lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Dienststelle	Amts- oder Berufsbezeichnung	Gruppe
1.	Fiebach, Jella	08.06.1982	AG Westerburg	Rpflin	Beamte
2.	Steinhauer, Thomas	30.03.1965	AG Zweibrücken	Rpfl	Beamte
3.	Zipf, Christopher	16.02.1996	AG Landau	Rpfl	Beamte
4.	Wagner, Sebastian	10.01.1987	AG Mainz	Rpfl	Beamte
5.	Schwarz, Jana	11.06.1993	AG Bingen	Rpflin	Beamte
6.	Wohlleben, Udo	19.07.1970	StA Bad Kreuznach	Rpfl	Beamte
7.	Häring, Elisabeth	11.03.1998	AG Andernach	Rpflin	Beamte
8.	Fuchs, Iris	25.11.1991	AG Rockenhausen	Rpflin	Beamte
9.	Weber, Moritz	20.02.1998	AG Trier	Rpfl	Beamte
10.	Kühn, Kristin	02.07.1989	AG Landau	Rpflin	Beamte
11.	Schröder, Lutz	01.10.1979	LG Mainz	BWH	Beamte
12.	Hoffmann, Jan	21.01.1996	AG Ludwigshafen	Rpfl	Beamte
13.	Schmid, Paul	02.01.1986	LG Frankenthal	BWH	Beamte
14.	Liebenthal, Dennis	21.02.1981	AG Koblenz	Rpfl	Beamte
15.	Fenger, Maren	25.09.1997	OLG Koblenz	Rpflin	Beamte
16.	Büdenhölzer, Maximilian	01.10.1989	AG Betzdorf	Rpfl	Beamte
17.	Pfitzmaier, Nathalie	23.12.1981	AG Koblenz	Rpflin	Beamte
18.	Kurz, Claudia	22.10.1987	AG Kaiserslautern	Rpflin	Beamte
19.	Rösel, Jennifer	20.02.1989	AG Pirmasens	Rpflin	Beamte
20.	Schneider, Timo	23.03.1973	AG Westerburg	Rpfl	Beamte
21.	Schwamm, Katharina	01.06.1994	AG Landau	Rpflin	Beamte
22.	Thomas, Anne-Catrin	16.02.1989	AG Kaiserslautern	Rpflin	Beamte
23.	Stritzinger, Andrea	17.04.1974	AG Kandel	Rpflin	Beamte
24.	Kerpen, Laura	16.12.1994	StA Trier	Rpflin	Beamte

25.	Kirsten-Glasner, Birgit	06.08.1970	AG Trier	Rpflin	Beamte
26.	Nieß, Monika	24.06.1979	AG Ludwigshafen	Rpflin	Beamte
27.	Wichter, Knut	13.04.1964	AG Bad Sobernheim	Rpfl	Beamte
28.	Kyas, Sarah	26.05.1989	AG Bad Kreuznach	Rpflin	Beamte
29.	Schäfer, Elisabeth	15.08.1975	AG Trier	Rpflin	Beamte
30.	Bank, Viktoria	25.03.2000	AG Kusel	Rpflin	Beamte
31.	Bereswill, Julia	09.06.20	AG Pirmasens	Rpflin	Beamte
32.	Gilles, Anne-Sophie	22.05.1999	AG Trier	Rpflin	Beamte

Die BDR-Liste für die Wahl zum **Bezirkspersonalrat beim Oberlandesgericht Koblenz**:

lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Dienststelle	Amts- oder Berufsbezeichnung	Gruppe
1.	Fiebach, Jella	08.06.1982	AG Westerburg	Rpflin	Beamte
2.	Wichter, Knut	13.04.1964	AG Bad Sobernheim	Rpfl	Beamte
3.	Nathalie, Pfitzmaier	23.12.1981	AG Koblenz	Rpflin	Beamte
4.	Schwarz, Jana	11.06.1993	AG Bingen	Rpflin	Beamte
5.	Wagner, Sebastian	10.01.1987	AG Mainz	Rpfl	Beamte
6.	Weber, Moritz	20.02.1998	AG Trier	Rpfl	Beamte
7.	Burger, Bettina	27.04.1993	AG Bad Kreuznach	Rpflin	Beamte
8.	Büdenhölzer, Maximilian	01.10.1989	AG Betzdorf	Rpfl	Beamte
9.	Schemainda, Tamara	20.01.1985	AG Trier	Rpflin	Beamte
10.	Liebenthal, Dennis	21.02.1981	AG Koblenz	Rpfl	Beamte
11.	Schäfer, Elisabeth	15.08.1975	AG Trier	Rpflin	Beamte
12.	März, Tina	08.05.1986	AG Trier	Rpflin	Beamte
13.	Levy, Gerlinde	02.06.1971	AG Trier	Rpflin	Beamte
14.	Kvas, Sarah	26.05.1989	AG Bad Kreuznach	Rpflin	Beamte
15.	Kirsten-Glasner, Birgit	06.08.1970	AG Trier	Rpflin	Beamte
16.	Gilles, Anne-Sophie	22.05.1999	AG Trier	Rpflin	Beamte

BDR-Liste für die Wahl zum **Bezirkspersonalrat beim PfälzOLG Zweibrücken:**

lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Dienststelle	Amts- oder Berufsbezeichnung	Gruppe
1.	Steinhauer, Thomas	30.03.1965	AG Zweibrücken	Rpfl	Beamte
2.	Nieß, Monika	24.06.1979	AG Ludwigshafen	Rpflin	Beamte
3.	Rösel, Jennifer	22.02.1989	AG Pirmasens	Rpflin	Beamte
4.	Knerr, Niklas	10.12.2000	AG Neustadt	Rpfl	Beamte
5.	Kühn, Kristin	02.07.1989	AG Landau	Rpflin	Beamte
6.	Schmid, Paul	02.01.1986	LG Frankenthal	Rpfl	Beamte
7.	Fuchs, Iris	25.11.1991	AG Rockenhausen	Rpflin	Beamte
8.	Kurz, Claudia	22.10.1987	AG Kaiserslautern	Rpflin	Beamte
9.	Schwamm, Katharina	01.06.1994	AG Landau	Rpflin	Beamte
10.	Hoffmann, Jan	21.01.1996	AG Ludwigshafen	Rpfl	Beamte
11.	Thomas, Anne-Catrin	16.02.1989	AG Kaiserslautern	Rpflin	Beamte
12.	Bereswill, Julia	09.06.2000	AG Pirmasens	Rpflin	Beamte
13.	Bank, Viktoria	25.03.2000	AG Kusel	Rpflin	Beamte
14.	Stritzinger, Andrea	17.04.1974	AG Kandel	Rpflin	Beamte

BDR-Liste für die Wahl zum **Bezirkspersonalrat bei der GenStA Zweibrücken:**

lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Dienststelle	Amts- oder Berufsbezeichnung	Gruppe
1.	Meier, Iris	12.09.1978	StA Zweibrücken	SAmtfrau	Beamte
2.	Löhnert, Nancy	29.04.1981	StA Frankenthal	JHS	Beamte
3.	Robert, Elke	11.08.1967	StA Landau	JI	Beamte
4.	Kuhn, Katharina	04.01.1994	StA Kaiserslautern	JOI	Beamte
5.	Wagner, Stefanie	27.02.1991	StA Landau	JHS	Beamte
6.	Mayer, Ulrike	30.06.1982	StA Zweibrücken	SAmtfrau	Beamte
7.	Völker, Vanessa	23.10.1991	StA Zweibrücken	JOS	Beamte

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Personalratsarbeit ist ebenso wichtig wie schwierig. Personalrätinnen und Personalräte sind „Globalplayer“. Ihre Verantwortung endet nicht bei ihrem eigenen Statusamt. Viele unserer Personalrätinnen und Personalräte sind „alte Hasen“ und damit Profis im Personalratsgeschäft. Sie sind außerdem im Bund Deutscher Rechtspfleger auf Landes- und Bezirksebene engagiert. Obwohl viele unserer Kandidatinnen und Kandidaten gut bekannt sind, stellen wir sie hier nochmals vor.

[Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Hauptpersonalrat bei dem Ministerium der Justiz sind u.a.:](#)



Jella Fiebach

Rechtspflegerin beim AG
Westerburg, Landesvorsitzende
im BDR Rheinland-Pfalz,
Beisitzerin im Bezirksverband
Koblenz, Vorsitzende im HPR
Mainz

„Mein Name ist Jella Fiebach. Ich bin seit 2023 Vorsitzende des Hauptpersonalrats in Mainz. Seit 2013 bin ich mit Elternzeitunterbrechung Personalrätin in der höchsten Stufenvertretung. Die Arbeit im HPR ist von konzeptioneller Mitarbeit geprägt. Hier können wir wirklich mitgestalten und die Rahmenbedingungen für unsere so wichtige Arbeit in der Justiz verbessern. Ich bin außerdem auch im Bezirkspersonalrat bei dem Oberlandesgericht Koblenz. Dort nehme ich u.a. gemeinsam mit Knut an Vorstellungsgesprächen teil. Ein enger und vertrauensvoller Umgang mit den oberen Dienstbehörden ist mir wichtig. Neben der Personalratsarbeit bin ich in dem familiär geprägten Amtsgericht Westerburg in Nachlass- und Strafsachen sowie in der Verwaltung tätig. Die Justiz für ihre Mitarbeitenden besser zu machen ist meine Berufung.“

„Ich bin aktuell geschäftsführendes Mitglied des Haupt- und Bezirkspersonalrats. Ich bin der Auffassung, dass ein Hinterfragen zu Anstehendem oder auch Beschlossenem wichtig ist. Meine große Erfahrung in der Personalratsarbeit hat mich gelehrt, dass nicht immer alles auf den ersten Blick zu erfassen ist und sich einige Dinge in der Praxis anders darstellen, als ursprünglich vermutet. Das gilt gleichermaßen für positive als auch für negative Prognosen. Es ist wichtig, dass unsere Personalvertretungen aus guten und engagierten Personalratsmitgliedern bestehen. Personalratsarbeit ist kein Mittel zum Selbstzweck, sondern unsere Kolleginnen und Kollegen sind es, die wir niemals aus dem Blick verlieren dürfen. Es gibt zwar noch viel zu tun, aber Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“



Thomas Steinhauer

Rechtspfleger beim AG
Zweibrücken, Geschäftsführer des
BDR Rheinland-Pfalz, amtierender
Personalrat im BPR Zweibrücken
und im HPR Mainz

„Beim AG Landau in der Pfalz bearbeite ich Zwangsversteigerungs-, Zwangsverwaltungs- und Insolvenzsachen. Ich bin bereits seit mehreren Jahren Mitglied im HPR und BPR. Die Arbeit im Personalrat macht mir, trotz der wachsenden Herausforderungen, viel Spaß und gibt mir die Möglichkeit, die Interessen der Mitarbeitenden aufzunehmen und bei wichtigen Themen mitzuwirken. Ich möchte für Sie auch in der nächsten Periode zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen Lösungen für die Herausforderungen unseres Berufsalltags finden und mich dafür einsetzen, dass Ihre Anliegen Gehör finden.“



Christopher Zipf

Rechtspfleger beim AG Landau
in der Pfalz, stellv.
Landesvorsitzender im BDR
Rheinland-Pfalz, amtierender
Personalrat im BPR
Zweibrücken und HPR Mainz



Monika Nieß

Rechtspflegerin beim AG
Ludwigshafen am Rhein, stellv.
Landesvorsitzender im BDR
Rheinland-Pfalz, amtierende
Personalrätin im BPR
Zweibrücken

„Seit 2003 bin ich beim AG Ludwigshafen als Rechtspflegerin tätig. Ich bearbeite hauptsächlich ZVG-Sachen, daneben bin ich für Hinterlegungssachen zuständig und bearbeite außerdem ein Referat in der Verwaltung. Seit 2012 bin ich im Vorstand des BDR-Bezirksverbands Frankenthal und seit dem 01.01.2018 auch festes Mitglied im BPR beim PfOLG Zweibrücken. Auch wenn diese Tätigkeiten ein zusätzliches Engagement neben der üblichen Arbeitsbelastung erfordern, so ist dies wichtig, um sich für die Interessen einer funktionierenden Justiz einzusetzen. Es geht mir im Wesentlichen darum, innerhalb des verfügbaren Rahmens auf laufende Entscheidungsprozesse einwirken zu können, sei es im Bereich des Personals oder auch der allgemeinen Organisation, und die Interessen und Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vertreten und niemals aus den Augen zu verlieren.“

„Derzeit bin ich beim AG Bad Sobernheim als Geschäftsleiter und Rechtspfleger tätig. Bis August 2014 war ich Rechtspfleger beim AG Idar-Oberstein für Zwangsversteigerungssachen sowie in der EDV-Administration tätig. Seit 2005 bin ich Mitglied des Bezirkspersonalrates beim Oberlandesgericht Koblenz. Diese Arbeit macht mir immer noch Freude und ich möchte mich auch weiterhin für die Belange der Bediensteten einsetzen. Insbesondere liegen mir die Nachwuchsgewinnung und eine gerechte Personalentwicklung am Herzen. Wir nehmen als Bezirkspersonalrat an den Einstellungsgesprächen teil. Auch zukünftig möchte ich mithelfen, dass die Vertretung und Durchsetzung der Interessen aller Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten gegenüber dem Dienstherrn gewährleistet ist.“



Knut Wichter

Rechtspfleger beim AG Bad Sobernheim, Schatzmeister im BDR Rheinland-Pfalz, amtierender Personalrat im BPR Koblenz



Nathalie Pfitzenmaier

Rechtspflegerin beim AG Koblenz, stellv. Vorsitzende im BDR Rheinland-Pfalz,

„Seit meiner Prüfung im Jahr 2004 bin ich beim Amtsgericht Koblenz mit einer kurzen Unterbrechung im Rahmen meiner Elternzeit als Rechtspflegerin tätig. Ich engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich. Diese wertvollen Erfahrungen möchte ich nutzen, um mich im Personalrat für die Interessen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzusetzen. Eine gerechte und wertschätzende Arbeitsumgebung ist die Basis für unsere Motivation und unser Wohlbefinden. Die personelle Ausstattung muss verbessert, flexible Arbeitszeitmodelle weiterentwickelt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden. Ich bin überzeugt: Nur gemeinsam können wir Herausforderungen bewältigen. Der Dialog und das gegenseitige Verständnis stehen hierbei an erster Stelle.“

„Seit 2021 engagiere ich mich im öPR und als Ersatzmitglied des BPR. Ich möchte mich den Herausforderungen stellen, die mit dem strukturellen Wandel und unserer täglichen Arbeit einhergehen. Es ist wichtig, sich für die Interessen aller Mitarbeitenden sowie für eine funktionierende Justiz und die effizientere Nutzung von Ressourcen – personell wie (IT)infrastrukturell – einzusetzen und im Rahmen des Möglichen Veränderungen zu begleiten und auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen. Dabei sind ein ständiger Dialog und konstruktive Zusammenarbeit unerlässlich.“



Jennifer Rösel

Rechtspflegerin beim AG
Pirmasens, Vorsitzende
Bezirksverband Zweibrücken,
Ersatzmitglied BPR
Zweibrücken



Jana Schwarz

Rechtspflegerin beim AG Bingen
am Rhein, stellv. Vorsitzende
im BDR Rheinland-Pfalz

„Seit 2017 arbeite ich im schönen Bingen am Rhein zum Großteil in den Bereichen Familien- und Betreuungsrecht. Über die Tätigkeit beim Amtsgericht hinaus, möchte ich mich - nachdem ich in den letzten vier Jahren auch im örtlichen Personalrat tätig war - für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Verbands- und Personalratstätigkeit einsetzen.“

„Die Justiz ist klein, aber ich bin seit Beginn des Studiums im September 2020 auch dabei. Ich bin Rechtspflegerin beim Amtsgericht in Andernach und will, dass dieser Beruf mehr Aufmerksamkeit bekommt, auch in Zukunft besteht und gleichzeitig allen Kolleginnen und Kollegen ein wenig Freude bereitet. Ich will, dass unser Nachwuchs wirklich Lust auf das Studium hat und auch auf den Start ins Berufsleben bei den Amtsgerichten und Staatsanwaltschaften. Ich glaube, dass das geht. Aber nur, wenn wir gemeinsam dafür einstehen und sowohl gegenüber dem Dienstherrn als auch in der Öffentlichkeit Präsenz zeigen können. Nur, wenn die richtigen Menschen mit der richtigen Motivation an der richtigen Stelle eine Stimme bekommen.“



Elisabeth Häring

Rechtspflegerin beim AG
Andernach, stellv. Vorsitzende
im BDR Rheinland-Pfalz



Niklas Knerr

Rechtspfleger beim AG
Neustadt an der Weinstraße,
Beauftragter für Ausbildungs-
und Jugendfragen im BDR
Rheinland-Pfalz

„Seit meinem Diplom im November 2023 bin ich als Rechtspfleger am Amtsgericht Neustadt an der Weinstraße eingesetzt. Neben meinen vielfältigen Rechtspflegertätigkeiten, darf ich schon seit dem Beginn meines Studiums im Jahr 2020 und seit 2024 auch offiziell als Jugendvertreter des BDR RLP die neuen Anwärtinnen und Anwärter durch das Studium der Rechtspflege begleiten. Die Aufgabe des Personalrats sehe ich darin, in einen konstruktiven, aber harten Dialog zu gehen und sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzusetzen. Dazu gehört meiner Ansicht nach auch die Nachwuchsgewinnung. Schließlich profitieren wir alle von kompetenten und engagierten neuen Kolleginnen und Kollegen.“

„Mein Name ist Sebastian Wagner. Bisher habe ich noch keine Erfahrungen im Bereich der Personalratsarbeit sammeln können. Mit meinem Engagement möchte ich mich für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Die Herausforderungen für den öffentlichen Dienst können nur gemeinsam bewältigt werden. Ich kandidiere für eine faire und lösungsorientiertes miteinander“.



Sebastian Wagner

Rechtspfleger beim AG Mainz,
stellv. Vorsitzender
Bezirksverband Mainz



Iris Fuchs

Rechtspflegerin beim AG
Rockenhausen, Schatzmeisterin
Bezirksverband Kaiserslautern

„Ich bin seit 2017 am AG Rockenhausen tätig und dort für Nachlasssachen zuständig. Zudem wurde ich im April 2024 mit der Hälfte meiner Arbeitskraft an das PFOG Zweibrücken abgeordnet und begleite seitdem im dortigen IT-Referat unter anderem die Einführung der eAkte in verschiedenen Fachbereichen. Seit 2022 bin ich außerdem Mitglied des Vorstandes des BDR-Bezirksverbandes Kaiserslautern. Insbesondere durch meine Tätigkeit in der IT sind mir die Herausforderungen und Chancen der fortschreitenden Digitalisierung an unseren Gerichten bestens bekannt. Im Rahmen der Personalvertretung liegt es mir daher besonders am Herzen nicht nur stetig an der Verbesserung des digitalen Arbeitsumfeldes mitzuwirken, sondern hierbei auch die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen bestmöglich zu berücksichtigen.

Ebenso wichtig ist mir die Gewinnung qualifizierter und motivierter Nachwuchskräfte, da dies die Grundlage für eine angemessene Arbeitsbelastung und eine gut funktionierende Justiz ist.“

„Nur, wenn wir für uns und alle Mitarbeitenden einstehen und uns aktiv bemühen, können wir Änderungen erreichen und Zukunft schaffen. Zurzeit bearbeite ich beim Amtsgericht Landau in der Pfalz Grundbuch- und Insolvenzsachen. Seit vier Jahren engagiere ich mich zusätzlich für unsere Anwarter an der örtlichen Behörde und seit zwei Jahren auch im Begleitlehrgang.“



Kristin Kühn

Rechtspfleger beim AG Landau
in der Pfalz

Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich erneut oder erstmals zur Mitarbeit in der Personalratsarbeit entschlossen haben und so dazu beitragen, dass es weiterhin lebendige und kreative Personalratsarbeit mit unserer Beteiligung geben wird. Wir wissen, welches große Engagement den Kolleginnen und Kollegen abverlangt wird.

Formular zur Beantragung der Briefwahl Personalratswahlen 2025

An den

Wahlvorstand
zur Personalratswahl

[Anschrift]

Sehr geehrte Damen und Herren, an der Personalratswahl 2025 möchte ich mein Wahlrecht durch Briefwahl wahrnehmen. Ich beantrage diese hiermit für mich.

Name, Vorname:
Dienststelle:

Die Wahlunterlagen sind bitte an folgende Adresse zu übersenden:

Name, Vorname:
Straße und Hausnummer:
Postleitzahl und Ort:

Ort, Datum: _____

Unterschrift

Das Formular bitte ausgefüllt und unterschrieben per Dienstpost an den jeweiligen Wahlvorstand für die Personalratswahl übersenden.